Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 24. Freytag, den 24. März 1826.

Am Char-Freitage.

Der Kelch ist leer! — Es schlägt die Todesstunde
Und leis' ertönt der letzte Abschiedsgruß,
Er brachte uns des höher'n Lebens Kunde,
Des Friedens Heil, des Glaubens frommen Kuß.

Zu Ihm hinauf laßt uns die Blicke lenken,
Die Hoffnung grünt an uns'res Mittlers Grab;
Ja! heilig sey uns Christi Angedenken,
Der Liebe uns im Sühnungs-Tode gab. —

Mag in der Brust der Sturm des Lebens toben,
Reicht Liebe uns die treue Retterhand,
Hat sich der Blick zum Glaubenslicht erhoben;
Dann leuchtet uns der Hoffnung Friedens-Land.

Dann dürfen wir der Vaterhuld vertrauen,
Die mild erwärmt, im Frühlings-Sonnenschein,
Froh können wir die sicher'n Hütten bauen;
Denn Liebe zieht ins neue Leben ein.

Ja! ihr allein, ihr weihet euer Leben;
Dann fühlt ihr euch von seinem Geist beseelt,
Dann richtet sich zum Göttlichen das Streben,
Das Lieb' allein dem Irdischen vermählt.

Wo wär' ein Herz, das kalt und fühllos bliebe,
Winkt ihm am Ziel des Lebens höchstes Gut?
O! haltet fest an uns'res Mittlers Liebe;
Dann stärkt im Kampf euch freud'ger Glaubensmuth.

v. R.

Berlin, vom 18. März.

Seine Königl. Majestät haben die Resignation des Regierungsrathes John zu Coblenz auf die ihm konferirte Ober-Regierungsraths-Stelle in Gnaden anzunehmen und demselben den Charakter eines Geheimen Regierungsraths beizulegen, statt seiner aber den bisherigen Regierungsrath Heuberger zum Ober-Regierungsrath zu ernennen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben dem Hauptmann Stammer die Landrathsstelle des Fraustadtschen Kreises im Regierungsbezirk Posen, zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 20. März.

Se. Majestät der König haben dem Stadt-Wundarzt Koppehl zu Perleberg das allgemeine Ehrenzeichen 1ster Klasse, und dem Botenmeister Langner beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse das allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Excellenz der Königl. Französische General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf St. v. Priest, sind von Paris eingetroffen.

Berlin, vom 21. März.

Der bisherige Privat-Docent bei der Universität in Königsberg, Dr. Scheuk, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität in Halle ernannt worden.

Der Musik-Direktor und bisherige Privat-Docent, Dr. Breidenstein in Bonn, ist zum außerordentlichen Professor bei der dortigen philosophischen Facultät ernannt worden.

Der Advocat Adrian Dewies ist zum Advocat-Anwald bei dem Rheinischen Appellationshofe zu Cölln bestellt worden.

Von der Nieder-Elbe, vom 14. März.

In verschiedenen Gegenden des Gudbrandhals, vornämlich im Bezirk von Läßöe in Norwegen, so wie in einigen angrenzenden Dorfschaften des Stifts Drontheim, hat ein Mensch, Namens Belle, der sich selbst Statthalter der Bauern in Drontheim nennt, herumgestreift, und schon vor einigen Jahren auf verschiedene Weise, besonders im Jurisdictionsdistrict Läßöe, bei dem Volke Mißvergnügen gegen die dort angestellten Beamten zu erregen gewußt. Selbst nachdem er im Jahre 1818 von dem Könige Verzeihung erhielt, hatte er die Bauern wieder so sehr aufgewiegelt, daß eine Untersuchung gegen ihn nothwendig wurde. Der Kosten wegen mußte gegen ihn eine Exekution verfügt werden. Tages vor Auslegung der verfügten Exekution wurde indessen dem Beamten eine dem Inhalt nach höchst einfältige, aber ihrer Tendenz nach durchaus gesetzwidrige Schrift überliefert, unterzeichnet von dem genannten Belle und 57 Bauern des Kirchspiels Läßöe, worin sie unter schrecklichen Drohungen ankündigten, alle Rechtshandlungen und anderen öffentlichen Verhandlungen, welche von 1815 bis 1825 im Gerichtsbezirk Läßöe vorgenommen worden, vernichten zu wollen 2c. Bei dem Exekutionsgeschäft wurde der damit beauftragte Beamte von einem gewissen Korsvold überfallen, nachdem dieser aber arretirt war, wurde doch das Exekutionsgeschäft vollzogen. Die vorgeforderten Bauern sagten, sie hätten den Inhalt der Schrift nicht verstanden, und seien von Belle und Korsvold verführt worden. Sie wurden nach einer Vermahnung entlassen, die beiden Anstifter aber erwarten ihr Erkenntniß.

Aus den Maingegenden, vom 15. März.

Die Darmstädter Kirchenzeitung vom 11. März enthält Folgendes: „Da über den Zustand der Gemeinde Gallneukirchen noch immer manches Dunkle verbreitet ist, so theilen wir auch das mit, was ein Reisender unter dem 26. Juni 1825 von Salzburg aus darüber berichtet hat: Zwei Stunden von Linz, gegen Böhmen zu, — sagt er — liegt das Dorf Gallneukirchen, in dem, wie wir vor einigen Jahren in den Zeitungen lasen, viele Familien zur Evangelischen Kirche übergegangen sein sollen. Ein Domherr, den ich zufällig traf, sagte mir, es seien etwa sechszig Personen, die sich von der Katholischen Kirche losgesagt, keineswegs aber zum Evangelismus übergegangen seien. Es seien Schwärmer, die sich eine eigene Religion gebildet hätten; die nicht wüßten, was sie wollten. Ihr vormaliger Katholischer Pfarrer Boos habe ihnen die Köpfe verrückt, und sei, weil er nicht im Geiste der Katholischen Kirche gelehrt habe, des Landes verwiesen. Es seien vier Ligurrianer aus Wien da gewesen, um die Leute wieder zur Vernunft zu bringen; diese haben aber nur Widerspänstigkeit gefunden. Man erwarte jetzt einen Evangelischem Prediger aus Wien, und wenn der auch nichts ausrichte, bleibe dem Gallneukirchern nur das Schicksal anderer Sektirer übrig.'"

In der Nähe von Genf ist kürzlich eine eherne Urne mit 6 bis 7000 Münzen ausgegraben worden, die nicht über das dritte Jahrhundert hinausgehen.

Aus der Schweiz, vom 11. März.

Die Herren Longchamp und Rengger, welche der Doctor Francia in Paraguay so lange zurückhielt, sind am Ende Februars in Havre angekommen. Sie sind beschäftiget, ihre kostbaren Sammlungen, welche sie der engherzigen Tyrannei dieses Mannes entziehen konnten, zu ordnen, und werden in Kurzem in ihr Vaterland zurückkehren.

Wien, vom 13. März.

Seine Majestät unser Kaiser erkrankte in der Nacht vom 9. auf den 10. März plötzlich, und wurde von einem entzündlichen Fieber befallen, gegen welches sogleich alle erforderlichen Heilmittel angewendet wurden. Den 10. Morgens um 6 Uhr wurde eine Ader geöffnet, und diese Blut-Entleerung bewirkte einige Erleichterung. Der Grad des Fiebers und die übrigen Zufälle der Krankheit erforderten einen zweiten Aderlaß, welcher denselben Tag unternommen wurde, und eine merkliche Erleichterung in den Zufällen der Krankheit zur Folge hatte, so daß der Kaiser in der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. theilweise ruhig schlief, und sich am 11. Morgens wieder etwas erleichtert fühlte. Wegen eines Localschmerzens wurden an diesem Tage Blutegel gesetzt, welche eine große Verminderung des Schmerzens bewirkten. In der Nacht vom 11ten auf den 12ten verschlimmerten sich die Zufälle der Krankheit und das Fieber, so daß kein ruhiger Schlaf stattfinden konnte. Morgens am 12ten trat zwar eine Erleichterung ein, welche aber nicht anhaltend war, und gegen Mittag wurde es nöthig, noch einen Aderlaß vorzunehmen, auf den eine beträchtliche Erleichterung erfolgte, die noch anhält, und die Hoffnung zur baldigen Genesung Sr. K. K. Majestät steigert. Dieser Bericht vom Freiherrn von Stifft, K. K. wirkl. Staats- und Konferenz-Rath, ersten Leibarzt Sr. K. K. Majestät, ist vom 12. März, halb 8 Uhr Abends.

Aus den Niederlanden, vom 11. März.

Die in Rede gewesene Bekanntmachung aller Aktenstücke aus der Unterhandlung unsers Hofes mit dem Pabst, wird nicht Statt haben, indem, wie verlautet, neue Unterhandlungen angeknüpft worden, die eine gütliche Ausgleichung aller Mißhelligkeiten erwarten lassen.

Paris, vom 10. März.

Vor einigen Tagen stattete der junge Irokesen-Häuptling, Teerakaron, bei dem Erzbischof von Paris einen Besuch ab, welchem er durch seinen Dolmetscher, einen Missionair, anzeigte, daß bereits 2400 seiner Landsleute die christliche Religion angenom-

men haben, darunter 2000 vom Stamm der großen Schildkröte, dessen Fürst er ist. Er nannte den Erzbischof „den ersten Hirten des großen Dorfes." Hierauf besuchte er den Päbstlichen Nuntius, Herrn Macchi, der ihn huldvoll aufnahm und mit einem reichen Rosenkranz beschenkte.

Das Journal du Commerce erwähnt eines Gerüchts, nach welchem England die beiden wegen der Banda oriental in Streit gerathenen Staaten (Plata-Provinzen und Brasilien) zur Verzichtung auf ihre Ansprüche vermögen, und besagte Banda in einen besondern Staat, unter Englischem Schutz, einrichten würde.

Paris, vom 11. März.

Von dem Kopf des getödteten Elephanten ist ein Gipsabguß genommen worden; man gebrauchte dazu 750 Pfd. Pariser Gips. Die Maske ward aus sieben Stücken zusammengesetzt. Die Secirung der Leiche ist öffentlich geschehen.

Eine seltene Thatsache für Frankreich ist die Folgende, die sich zu St. Hippolyte im Gard-Departement zugetragen: Dem geachteten Katholischen Pfarrer, Cavalier, Mitgliede der Ehrenlegion, welcher mit Tode abgegangen, folgten zu Grabe alle Ortsbehörden und die ganze Bevölkerung, aus mehr als 4000 Protestanten und 1100 bis 1200 Katholiken bestehend, welches hinlänglich für die versöhnliche Gemüthsart des Seligen zeugen wird. Hr. C. hatte vor der Restauration sich geweigert, die damals erforderten, seinem Gewissen widerstreitenden Eide abzulegen.

Ultrablätter enthalten Folgendes: „Laut Nachrichten aus Havanna verbreiten Spanische Abentheurer Proklamationen auf dieser Insel, um die Gemüther zum Abschütteln des Spanischen Joches aufzuregen. An der Spitze einer großen Anzahl geheimer Gesellschaften, in Form von Freimaurer-Verbindungen, befindet sich der Bischof der Insel, welcher der Präsident des großen Orients ist. Diese Gesellschaften regieren die Insel, und die zur Beschleunigung des Unternehmens und zur Herbeischaffung der Mittel und nöthigen Nachrichten nach Columbien gesandte Deputation hat ihre Instruktionen von dem Central-Club der Secten erhalten, welche die Unabhängigkeit der Insel vorbereiten."

Die Grenzregulirungen zwischen Frankreich und Baiern sind gegenwärtig beendigt. Am 2., 3. und 4. März haben die Französischen Commissarien von den von Baiern an Frankreich abgetretenen Landestheilen Besitz genommen.

Nach Briefen aus mehreren Theilen Griechenlands scheint Fürst Ypsilanti großen Einfluß auf die dortigen Angelegenheiten erlangt zu haben. Man soll daran denken, ihm ausgedehntere Vollmachten zu verleihen, und dadurch in den Stand zu setzen, die Factionen zu unterdrücken und nachdrücklicher gegen die Türken zu verfahren.

Der heil. Vater hat dem Grafen Richard Stacpoole, in Erwägung seines Eifers und seiner Anhänglichkeit für die katholische Religion, den Titel eines Marquis ertheilt, nachdem er demselben schon früher den Orden des goldnen Sporns verliehen hatte. Die Familie Stacpoole stammt aus der Normandie, ist aber seit dem Jahre 1091 in Irland ansäßig.

Rom, vom 28. Februar.

So eben, meldet die allgemeine Zeitung, erfährt man, daß der Prinz Spada, welcher als Theilnehmer an der Traghirischen Karbonari-Verschwörung zu 10jährigem Festungsarreste verurtheilt worden war, auf Verwenden eines fremden Hofes, seine Freiheit erhalten hat, und bereits nach Bologna zu seinen Anverwandten abgereist ist, von wo er sich nach Dänemark begeben wird.

Herr Morel, Besitzer der Marmorbrüche auf der Insel Elba, unter welchen es besonders einen giebt, dessen Marmor dem Parischen gleicht, hat sich erboten, aus diesem unentgeldlich 48 Säulen zum Wiederaufbau der Pauluskirche verabfolgen zu lassen. Die Regierung hat das Anerbieten mit Erkenntlichkeit angenommen.

Auf einmal erfährt man jetzt, daß der „Kopten-Erzbischof" Casciur am 3ten d. Mts. aus der Engelsburg, wo ihm dieselben Zimmer, welche einst Cagliostro bewohnte, zum Gefängnisse gedient haben, abgeholt, vor das Inquisitionsgericht gestellt und von diesem zum Tode verurtheilt worden ist. Er soll bei Anhörung seiner Sentenz in Ohnmacht gefallen seyn. Wie er zu sich gekommen, ist ihm angedeutet worden, der heil. Vater, von Mitleid mit seiner Jugend (Casciur soll noch nicht dreißig Jahre alt sein) bewogen, und besonders, um nicht schon wieder ein öffentliches Beispiel der Strenge zu geben, habe die Todesstrafe in lebenslängliches Gefängniß verwandelt. Bei dem Urtheilsspruche sind vier Zöglinge der Propaganda zugegen gewesen. Man versichert, Casciur werde für seine übrige Lebenszeit in eins der Gefängnisse der Inquisition gesperrt werden. Ueber sein eigentliches Verbrechen verlautet nichts im Publikum.

Madrid, vom 28. Februar.

Die an die Polizei eingehenden, wahren oder falschen Berichte über Unternehmungen der Apostolischen einer- und der Constitutionellen andrerseits werden immer schreckender. Sie besagen unter andern, 200 berittne Bessièristen seien schon auf der Straße von Toledo. Vorgestern war die Polizei bei der Wittwe Bessières zur Untersuchung, weil es geheißen hatte, es seien einige Factionisten beschäftigt, Circulaire in die Provinzen abzuschicken. Von Merino's Parthei sollen Proklamationen Karls V. verbreitet werden und er selbst soll mit einem Haufen Reiterei in der Gegend von Benavente sein und jedem Soldaten, der zu ihm stößt, vier Realen täglich außer Ration geben. Dieser Tage habe die Apostolische Junta viele politische und religiöse Emissaire ins Inland ausgeschickt. Wenigstens ist aber das, was man auch von constitutionellen Partheigängern in Andalusien und Estramadura spricht, wo sie alle Pferde aufheben u. s. w., mit den Siegesnachrichten in der Hofzeitung im klaren Widerspruche. Man läßt General Torrijos zwei Landungen, in Denia und in Torrevieja, bewirken, bestehend aus allerlei Volk, Algierern, Amerikanern, Franzosen u. s. w. und General Carvajal habe 4000 Mann Verstärkung nach Valencia verlangt. Die Columbier, heißt es, bezahlten die Truppen, welche zum Theil von Diaz Morales, Beltran de Lis, Rotaldo, Osorio (die in Estepona und Alcuntarilla gelandet hätten), ja vielleicht von Mina selbst angeführt würden, der nach einer, vom Englischen Gesandten gemachten Anzeige aus England verschwunden sei. Nun ist aber nicht allein zu bemerken, daß unter den

Genannten, die Jedermann weiß, zum Theil große Verschiedenheit der Gesinnungen und des Gemüths immer obgewaltet hat, sondern daß man auch fast mit Gewißheit sagen kann, daß die meisten sich nach den letzten Nachrichten ruhig in England befanden.

Madrid, vom 1. März.

Die gestrige Zeitung macht 5 Aktenstücke bekannt: 1) Der Statthalter von Orihuela meldet dem Generalkapitain von Valencia (20. Februar), daß er den 11. Februar aus Rosales die Nachricht erhalten, daß Bazan die Stadt Guardamar besetzt habe; dieser hat 60 Leute bei sich. Der constitutionelle Obristlieutenant Joseph Selles ist von Freiwilligen aus Elche vom Pferde herab geschossen worden. 2) Derselbe berichtet demselben (22. Februar): Don Antonio Garcia, Befehlshaber der Freiwilligen von Alikante, stieß auf den Feind in demselben Augenblick, als die Freiwilligen von Monforte seinen Nachtrab anfielen. Trotz des lebhaften Widerstandes sind die Rebellen bis Muchamiel zurückgedrängt worden. Fünf wurden getödtet, 21 (worunter die beiden Brüder Bazan, der älteste schwer verwundet) gefangen. In Alikante ist völlige Ruhe. 3) Bericht desselben an den Krieges-Minister (23. Febr.). Den 22sten um halb sechs Uhr des Abends ist Antonio Fernandez Bazan und dessen Bruder gefangen genommen worden. Nur Arquetes ist mit Hülfe seines schnellen Pferdes entkommen. Auf seine Ergreifung ist ein Preis von 3000 Realen gesetzt worden. Der Oberst Bazan ist eine halbe Stunde vor seiner Ergreifung am Arm verwundet worden; ein Schuß in die Brust stürzte ihn vom Pferde. Sein eigener Bruder legte auf ihn an, aber die Pistole versagte; eben so ging es ihm, als er sich selbst erschießen wollte. Die Küste ist gut bewacht. Auf der See hat man drei revolutionaire Fahrzeuge bemerkt. Bazans Papiere sind in Beschlag genommen. 4) Der Generalkapitain von Valencia zeigt dem Kriegsminister an (24. Februar), daß die Rebellen, welche man mit den Waffen in der Hand ergriffen, erschossen worden sind, gemäß dem Königl. Dekrete vom 21. August vorigen Jahres. 5) Derselbe an denselben (25. Februar): „Gestern habe ich die Befehle Seiner Majestät erhalten, die Ew. Excellenz mir durch einen außerordentlichen Courier überschickt hat. Allein sie waren schon hingerichtet; die Aufrührer sind nicht mehr. Wer es ihnen nachmachen möchte, wird das Schicksal Bazans und seiner Spießgesellen haben. (gez.) v. Carvajal."

London, vom 10. März.

Der Marquis von Hastings ist endlich, nachdem er zu Portsmouth zwanzig Tage am Bord der Jacht Herald auf günstigen Wind hat warten müssen, nach Malta unter Segel gegangen.

Großbrittanniens fundirte Staatsschuld betrug den 5. Januar 1826: 778 Mill. 128,267 Pfd. 12 Schill. 1¼ Pf. Sterl.; davon die jährlichen Zinsen: 25 Mill. 429,678 P d. 17 Sch. 5¼ Pf. Sterl.

Ein Schreiben aus Batavia vom 8. November versichert, daß wenn nicht Verstärkung aus Holland ankommt, die Niederländischen Truppen nächsten Frühling das Feld nicht werden behaupten können.

Man ist außerordentlich gespannt auf das Budget. Mittlerweile hat sich der Stand der Handelsangelegenheiten bereits sichtbar gebessert. Sowohl viele Waaren-Artikel, als die hiesigen Fonds sind gestiegen. In Liverpool haben die Geschäfte sich merklich gehoben, und in den Fabriken ist eine größere Thätigkeit eingetreten; nur hier und da hört man noch von Unfällen einzelner Handelshäuser, die Trotz aller Anstrengungen dem Drange einer für die Handelswelt so verhängnißvollen Zeit nicht widerstehen können, und ihre Zahlungen einstellen müssen.

Die hier sich aufhaltenden Agenten von Hayti haben über Havre Briefe von ihrer Regierung erhalten, worin ihnen aufgetragen wird, einen Handels-Tractat mit Großbrittannien abzuschließen.

In Schottland sollen die Dampfböte jetzt eignen bestimmten Schiffahrts-Gesetzen unterworfen werden.

Zu Madrid ist am 14. Februar, Morgens 7 Uhr 50 Minuten, ein feuriges Meteor gesehen worden, das die Form eines Sturmtopfs hatte.

Der Schach von Persien hat zu Ispahan durch eine Proklamation bekannt gemacht, daß jeder, der sich gegen seine Armenischen Unterthanen vergehen möchte, mit dem Tode bestraft werden würde.

Der vormalige Präsident Jefferson ist so wenig begütert, daß er sich genöthigt gesehen, bei der Regierung von Virginien um Erlaubniß anzuhalten, sein Landgut durch eine Lotterie ausspielen zu dürfen.

Im Unterhause war die gestrige Sitzung höchst anziehend wegen des Antrags des Minister Peel wegen Consolidirung der zerstreuten Gesetze über den Diebstahl. Der Minister sprach sich mit großer Offenheit über das Fehlerhafte der peinlichen Gerechtigkeitspflege Englands aus. Ich wünsche mit den Gesetzen über den Diebstahl zuerst zu beginnen, sagte er, weil sie, bei der überaus großen Anzahl derjenigen, welche dieses Verbrechens angeschuldigt werden, größeren Einfluß auf den gesellschaftlichen Zustand haben, als jeder andere Zweig der Criminalgesetze. Zur Bestätigung meiner Ansicht mögen dem Hause folgende Thatsachen als Belege dienen. Im vorigen Jahre wurden 14,437 Individuen in England und Wales als Criminalverbrecher angeklagt; unter diesen waren nicht weniger als 12,530 oder ⁹⁄₁₀ des Diebstahls und dahin gehöriger Verbrechen angeklagt. In demselben Zeitraume wurden nur 22 wegen Brandstiftung, 94 wegen Mord und 22 wegen Todtschlages angeklagt. Dies beweist hinreichend, daß die Gesetze gegen diese Verbrechen einer Revision bedürfen und vereinfacht werden müssen. Wir besitzen nicht weniger als 92 Statuten über den Diebstahl. In der Bill, die ich einzubringen gedenke, sind sämmtliche Gesetze, deren Beibehaltung ich wünsche, auf 32 Seiten enthalten. Auf den ersten beiden Seiten stehen die Gesetze, die aufgehoben zu werden verdienen; die übrigen dreißig enthalten eine Auswahl von den Gesetzen, die in unseren Statuten zerstreut sind. Das Parlament hat von jeher mehr specielle Gesetze erlassen, als allgemeine. So giebt es z. B. gegen den Holz- und Baumdiebstahl allein 20 Statuten. Der Minister erwähnte dann der vielen Anomalien und Widersprüche in den Brittischen peinlichen Gesetzen; Diebstahl in einem möblirten Zimmer ist Felonie, der in einem möblirten Hause ist es nicht; Wegnahme Brittischer Fonds ist Diebstahl, dagegen Wegnahme von fremden Staatspapieren nicht. Ferner vereitelt die Strenge der Gesetze sehr oft den Zweck, dessenwegen sie erlassen wurden. Wie ausgezeichnet auch sonst unsere In-

stitutionen sein mögen, das Eigenthum ist nicht genug vor Beraubung gesichert. Die Verbrechen vermehren sich. Seit dem Jahre 1810 bis 1816 war die Zahl der Verbrecher in England und Wales 47,522; in demselben Zeitraume, von 1817 bis 1823, vermehrte sich die Anzahl auf 93,282. In dem ersten Zeitraume wurden 4126, im zweiten 8244 Todesurtheile gefällt. Dies zeigt augenscheinlich, daß die peinlichen Gesetze nothwendig einer Vereinfachung bedürfen. Der Minister ging dann ins Einzelne über und machte auf die großen Mängel dieses Zweiges der öffentlichen Gerechtigkeitspflege aufmerksam, die insgesammt dazu beitragen, Vergehungen zu befördern und den wahrhaft Schuldigen straflos entwischen zu lassen.

Dr. Paterson in Calcutta hat die Hirnschädel vieler Hindus untersucht, und gefunden, daß sich der Kopf dieses Menschenstammes, verglichen mit demjenigen eines Europäers, wie 2 zu 3 verhält, oder mit andern Worten, daß der Kopf eines jungen Europäers von 15 Jahren eben so groß ist, als der Kopf eines Ostindiers von 30 Jahren. Wenn (bemerkt dabei die Literary Gazette) die Größe des Kopfes wirklich, wie man behaupten will, ein Maaßstab für die Verstandesfähigkeit ist, so dürfte sichs erklären lassen, warum es 30 bis 40,000 Europäern möglich ist, so viele Millionen Hindus in Unterwürfigkeit zu erhalten.

Petersburg, vom 4. März.

Vorgestern traf der Herzog von Wellington hier ein, und gestern hatte er eine Privat-Audienz bei JJ. MM. dem Kaiser und den Kaiserinnen, in welcher er die Condolenzen und Glückwünsche Seiner Großbrittanischen Majestät abstattete.

Die irdischen Ueberreste des höchstseligen Kaisers werden nach ihrer Ankunft in Zarskojeselo mehrere Tage lang auf einem prächtigen Katafalk in der dortigen reich ausgeschmückten Schloßkirche zur Schau ausgestellt werden. Der Empfang derselben wird sehr glänzend sein. Der Präsident der Trauer-Commission, Fürst Alexis Kurakin, empfängt den Zug an der Grenze des Stadtgebiets, und setzt dort die Krone, die dem Leichenwagen in einer besondern Kalesche nachgefahren wird, auf den Sarg. Eine äußerst zahlreiche Prozession, aus vielen Civil-, Militair- und Hof-Beamten bestehend, geleitet den Leichenzug durch die Stadt Zarskojeselo nach der Schloßkirche. Nach der Ankunft daselbst tragen die General- und Flügel-Adjutanten des verewigten Monarchen den Sarg in die Kirche und stellen ihn auf den Katafalk. Gleich darauf beginnt das Todten-Amt, nach dessen Beendigung auch Glockengeläute und Kanonenschüsse aufhören. Hierauf verlassen, außer der Geistlichkeit, alle Anwesende die Kirche, und JJ. MM. der Kaiser, die Kaiserinnen, und alle Durchl. Mitglieder der Kaiserl. Familie treten ein, um einem zweiten Todten-Amte beizuwohnen. So lange die Kaiserl. Leiche in Zarskojeselo bleibt, haben abwechselnd 7 Staatsbeamte aus den vier ersten Classen, zwei Kammerherren, zwei Kammerjunker, General- und Flügel-Adjutanten, Tag und Nacht Wache bei derselben zu halten. Dem Publikum ist zu bestimmten Stunden der Zutritt in die Schloßkirche erlaubt. Ueber die Dauer der Anwesenheit der Kaiserl. Leiche zu Zarskojeselo haben allein J. M. die Kaiserinn Mutter zu verfügen.

Die Poesien eines Bauern, Fedor Släpuschkin, der als Naturdichter hier Aufsehen erregt, wurden kürzlich der Kaiserlichen Familie vorgelegt. Der Kaiser beschenkte den Dichter mit einem kostbaren sammtnen Ehrenkaftan; die Kaiserinnen Alexandra Feodorowna und Maria Feodorowna, jede mit einer Uhr, und die Akademie schickte ihm die goldene Medaille. Das Buch, welches diese Aufmerksamkeit für ihn erregte, heißt: Musestunden eines Dorfbewohners. In dem Schreiben des Präsidenten der Akademie, welches die Medaille begleitete, wird zugleich bemerkt, daß der Verfasser nie seine Beschäftigungen versäumt, sondern noch durch Selbstunterricht die Malerkunst erlernt habe.

Vermischte Nachrichten.

Beim niederen Volke in Irland herrscht der Aberglaube, daß der auf einem Gottesacker zuletzt Begrabene so lange der Aufwärter der übrigen Todten sei, bis er durch einen neuen Ankömmling von diesem beschwerlichen Amte erlöst werde. Dieser Aberglaube führte vor Kurzem zum Handgemenge und Blutvergießen. Zwei Leichenzüge naheten sich nämlich von verschiedenen Seiten, aber ganz zu gleicher Zeit, dem Ruheorte. Als beide Theile dies gewahr wurden, so schickten sie einander Parlamentaire entgegen. Von der einen Seite bestanden diese auf den Vortritt, weil die Leiche ein Frauenzimmer sei, und dem schönen Geschlechte doch unbedingt der Vortritt gebühre. Die andere Parthei, welche einen jungen Mann zu beerdigen kam, der in der Blüthe seiner Kraft und seines Lebens dahin gerafft war, bestritt dies, und behauptete, das Weib sei zum Dienen geboren. Beide Theile konnten sich nicht vereinigen, und aus dem Leichenzug entstand nun ein Wettlauf. Die besten Läufer jeder Parthei kamen zu gleicher Zeit am Thore an, und geriethen sogleich in einen heftigen Kampf. Die Träger der Bahren warfen ihre Last von sich und kamen ihren Kameraden mit Knitteln und Fäusten zu Hülfe und nur das herbeigeholte Militair war im Stande die Streitenden auseinander zu bringen.

London. Von unsern Afrikanischen Reisenden haben wir Nachrichten aus Sierra Leone, nach welchen die von da nach Benin und Biafra ausgesegelten Kapitaine Clapperton und Pearce und die Herren Morrisson und Dickson an einem bequemen Theil der Küste landen und Soccatoo zu erreichen suchen werden. Dort werden einige der Gesellschaft zurückbleiben, um nähere Verbindungen mit dem merkwürdigen Sultan Bello und eine beständige Mittheilung zwischen Soccatoo und der Küste zu stiften, indessen die andern sich nach dem Niger wenden und den Lauf desselben zu Schiffe verfolgen werden. Wir erhalten hier eine neue Bestätigung, daß der Mittelpunkt Afrika's in der Kultur sehr weit fortgeschritten ist und der Neger eine um so höhere Stufe der Menschheit erreicht hat, als er entfernt von der Küste lebt, und um so viel rechtlicher, einsichtsvoller und fleißiger geworden ist, als er von den verfluchungswürdigen Wirkungen der Sclaverei weniger erreicht wird. Kapitain Clapperton, der schon früher sich zu Soccatoo aufhielt, kann nicht genug von der Nettigkeit der Gebäude und Anpflanzung im Innern, besonders von dem Anbau der

Baumwolle und des Indigo, und der Sorgfalt, womit die Neger sie vom Unkraute reinigen, erzählen. — Der Umstand, daß alles nach Timbuctoo und Soccatoo geführte Gold aus West und Südwest kommt, bestätigt die oft geäußerte Behauptung, daß die reichsten Goldminen im Westen des innern Afrika, nicht sehr weit von Sierra Leone entfernt liegen können.

Oeffentlicher Dank.

Bei dem Anbeginne der neuen amtlichen Verhältnisse, welche des Königs Majestät mir allergnädigst zu verleihen geruhet haben, sind mir von theilnehmenden Gönnern und Freunden so zahlreiche Glückwunschschreiben zugegangen, daß ich von den Verehrten und Werthgeschätzten, welche mir dadurch einen unvergeßlichen Beweis ihres Wohlwollens und ihrer freundschaftlichen Gewogenheit gaben, mit inniger Zuversicht hoffen darf, Sie werden meine Nichtbeantwortung aus Ursachen, die in meiner Ihnen bekannten Geschäftslage enthalten sind, gütigst entschuldigen. Aber der große Werth, den ich auf jene Denkmale Ihres mir in Liebe geschenkten Vertrauens lege, wird, so lange mein Aufenthalt in der Zeitlichkeit währt, nie in mir ersterben. Gott verherrliche sich an Ihnen allen durch väterliche und bleibende Segnungen im reichsten Maaße! Stettin den 22. März 1826. Der Bischof und Generalsuperintendent

Dr. Engelken.

Publikandum.

Die Bestimmung der Gesinde-Ordnung §. 42, nach welcher,

wenn die Umzugs-Zeit des Gesindes auf einen Sonntag oder Festtag fällt, der Umzug am nächsten Werkeltage vorher geschehen soll,

wird hierdurch deshalb in Erinnerung gebracht, weil die nächsten Umzugs-Tage, der 2te April und 2te July d. J., auf Sonntage fallen, mithin das Gesinde am 1sten April und 1sten July d. J. umziehen muß. Stettin den 17ten März 1826.

Königlicher Polizey-Direktor. Stolle.

Todesfall.

Ein Schlag- und Stickfluß endete am 22sten dieses Nachts ¾ auf 12 Uhr das fromme, thätige Leben unserer lieben guten Mutter und Schwiegermutter, Charlotte Sophie Fischern geb. Debberten, im 74sten Jahre ihres Alters, welches Freunden und Bekannten unter Verbittung der Beileidsbezeigungen mit inniger Betrübniß ergebenst anzeigen. Stettin den 23sten März 1826.

J. F. Fischer nebst Frau geb. Brehmer.

Verlobung.

Als Verlobte empfehlen sich. Berlin, den 15ten März 1826. Mathilde Krüger.
Wilhelm Oestmann.

Anzeigen.

Ein anständiges Frauenzimmer, die im Schneidern sowohl wie in allen andern weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht zu Ostern als Gehülfin in einer Wirthschaft oder auf andere Art ein Unterkommen; Näheres Breitestraße No. 401.

Sollte noch jemand Forderung an mich zu haben glauben, der kann sich bis zum 1sten April mit dem nöthigen Ausweis bei mir melden. Fernerhin bezahle ich aber alle meine Bedürfnisse baar; weshalb ich bitte, daß keiner etwas auf meinen Nahmen verabfolgen läßt. Stettin den 20. März 1826.

Wittwe Ehrlich.

Seidene Herrnhüte, Sommer-Mützen, Sonnen-Schirme,
in allerneuester Form und bedeutender Auswahl, erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

G. F. D. Schultze.

Gegen Ende dieses Monats werden einige Wiener Flügel-Pianoforte's von vorzüglicher Güte und von den besten dortigen Meistern verfertigt, zum Verkauf hier ankommen, und wird solches durch diese Blätter wieder angezeigt werden.

Aechten Herrnhuter Drillig und dazu passende Federleinen zu Betten

habe ich wieder in großer Auswahl in Commission erhalten und verkaufe selbige zu Fabrik-Preisen. Da die Güte dieser vorzüglich schönen Waare zu bekannt ist, bedarf es weiter keiner Empfehlung.

F. W. Croll.

Eine Parthie Merinos in allen Farben zu 7½ à 8½ Sgr., helle und dunkle Cattune zu 6¼ à 8½ Sgr., Ginghams alle Sorten 4½ à 7½ Sgr., ¾ breite Mousselin 4½. 5½ Sgr., Hanfleinen und Umschlagetücher, so wie mehrere in dieses Fach passende Artikel, verkauft, um schnell damit zu räumen, zu den Fabrikenpreisen, und bittet ergebenst um zahlreichen Zuspruch

Carl Dobrin, Grapengießerstraße No. 424.

Die Berliner Schuh-Niederlage,
Schuhstraße No. 148,

empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl der modernsten seidenen, Zeug-, goldledernen, lackirtledernen und gewöhnlichledernen Schuhen, einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst.

Zur Stillung der Zahnschmerzen und Stärkung des Zahnfleisches, Befestigung loser Zähne und zur Vertreibung des übeln Geruches aus dem Munde, sowie auch zweckmäßiges Zahnpulver zur Reinigung der Zähne und zur Verhütung des so nachtheiligen Weinsteins, sind zu jeder Zeit zu haben bei

M. Seligmann,
pract. Zahnarzt hieselbst.

Eine anständige Familie wünscht, eingetretener Veränderung wegen, jetzt mehrere junge Mädchen unter billigen Bedingungen in Pension aufzunehmen. Die Zeitungs-Expedition wird hierüber nähere Nachricht ertheilen.

Indem ich in Verfolg der Verfügung der Königl. Regierung vom 4ten October 1823 hiermit bekannt mache, daß ich von der vaterländischen Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übernommen habe, verbinde ich zugleich hiermit die Erklärung, daß ich gern bereit bin, jede Auskunft über das Versicherungswesen zu geben, und die Anträge, wozu gedruckte Formulare bei mir unentgeldlich zu haben sind, den resp. Anfragenden auf desfallsige nähere Angabe zu ihrer Erleichterung selbst anzufertigen. Ich bitte unter Zusicherung der promptesten Ausführung sich mit gefälligen Aufträgen vertrauensvoll an mich zu wenden. Stargard den 13ten März 1826. M. Brelow.

Mit der Anzeige, daß ich jetzt bey dem Gastwirth Borchert am Bollwerk No. 1100 logire, verbinde ich die ergebenste Bitte, alle Bestellungen und Sachen, welche ich von hier nach Swinemünde besorgen soll, bey dem genannten Gastwirth abzugeben. Stettin den 21sten März 1826.

Schiffer Johann Bollgahn.

Ich empfehle mich einem hochzuverehrenden Publikum mit Warschauer Herren- und Damen-Schlafröcken, neumodischen Barège-Schlafröcken, in seidener Façon gearbeitet, wie auch wattirten Bettdecken und Kinderschlafröcken, zu billigen Preisen. Meine Wohnung ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

D. Jacobowitz.

Vorladung.

Vor dem unterzeichneten Gericht wird der seinem Leben und Aufenthalt nach unbekannte Carl August Heinrich Martin Alexander von Kamke, aus Bublitz in Pommern gebürtig, welcher im Jahr 1806 bei dem Regiment von Schöning als Fahnenjunker gestanden, demnächst seinen Abschied genommen, und sich nach Rom begeben, seit dem Jahre 1808 aber keine weitere Nachricht von sich gegeben hat, auf den Antrag des ihm bestellten Curators, Justiz-Commissarius Hildebrand hieselbst, hierdurch nebst seinen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, Behufs der Todes-Erklärung, dergestalt öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten bei dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht entweder schriftlich oder in der Registratur desselben persönlich zu melden, längstens aber in dem peremtorischen Termin den 14ten May 1826, Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landesgerichts-Rath Zschock im unserm Collegienhause persönlich, oder durch einen zuläßigen, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatar, wozu ihm die Justiz-Commissions-Räthe Braunschweig und Strikker, und die Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiskal Hellwing, Naumann, Deetz, Tesmar und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und seine Gerechtsame wahrzunehmen, widrigenfalls auf seine des Carl August Heinrich Martin Alexander von Kamke Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Cöslin den 30sten Juny 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Hausverkauf.

Das in der Luisenstraße sub No. 749 belegene, dem Gastwirth Johann Gottlieb Cuny zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, mit Ausschluß der Reparaturkosten, auf 4754 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 30sten März, den 30sten May und den 1sten August, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Kölpin öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Zur anderweitigen Zeitverpachtung der auf dem Pommerensdorffer Felde in der gewesenen Scheibertschen Ackerparzele No. 5. belegenen 40 Morgen Acker und 8 Morgen Wiesen, inclusive der zu dieser Parzele gehörigen Gebäude und Garten, wird ein Termin auf den 4ten April c., Vormittag 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 21sten März 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Das beim Schweine-Pfuhl durch Einebenung der Sandgruben entstandene Land, soll am 4ten April c. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle in Parzelen zu Erdtoffelland verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 21. März 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Edictal-Citation.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an das im Hypothekenbuche des Hauses des Obristlieutenant v. Fresler hierselbst eingetragene Capital von 900 Rthlr. und an das darüber sprechende, verloren gegangene Instrument, eine von dem Hauptmann v. Barfuß am 17ten April 1790 für den Thorschreiber Bauer ausgestellte und von diesem dem Bürger Christian Seelow hierselbst, am 6ten Januar 1791 cedirte Obligation, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefes-Inhaber, Ansprüche zu machen haben, zum Termin den 26sten May c., Vormittag 9 Uhr, unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen an das verpfändete Grundstück, präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Obligation und Cession amortisirt und die 900 Rthlr. gelöscht werden sollen. Garz den 16. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht. Schatz.

Aufforderung.

Es sind die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, in Betreff des Bauerhofes zu Neuenhagen Fürstenthumschen Kreises, welchen zeither der Bauer Christian Naß besessen, mit dem Gutsbesitzer, dem Herrn Oberforstmeister von Schmeling, daselbst durch gütliche Einigung regulirt, und in Folge derselben, hat der Naß diesen Hof mit Entsagung seiner, nach dem Königl. Edict vom 14ten September 1811 ihm zuständigen Rechte an den genannten Gutsherrn käuflich abgetreten. Nach dem mir gewordenen Auftrage wird dieses hiemit bekannt gemacht, und werden diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem auf den 17ten April d. J. dazu angesetzten Termin bey mir in meiner Behausung zu melden, und sich darüber zu erklären, widrigenfalls sie späterhin mit ihren etwanigen Einwendungen nicht weiter werden gehöret werden. Cöslin den 10ten Februar 1826. Der Oekonomie-Kommissarius Richardi.

Bekanntmachung.

Zur Reparatur des hiesigen Dampfbaggerprahms sind

314 Kubikfuß 3-zöllige eichene Planken,
100 Kubikfuß 4-zöllige eichene Planken,
80 Kubikfuß, oder 48 laufende Fuß 2-zöllige eichene Planken,
240 Kubikfuß eichen Schiffs-Inholz oder Auflanger,
150 Kubikfuß, oder 600 laufende Fuß fichtene 3-zöllige Planken,

erforderlich, welche im Wege einer öffentlichen Licitation den Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung, in Lieferung überlassen werden sollen. Hiezu ist ein Termin auf den 31sten d. M. angesetzt, in welchen Lieferungslustige sich in unserm Geschäfts-Bureau Vormittags 10 Uhr einzufinden haben. Swinemünde den 13ten März 1826. Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Kinder des Unterförster Carl Ehrenreich Krause zu Abtshagen, als Erben ihrer Vaterschwester, der am 2ten November 1821 zu Luckow verstorbenen Wittwe Nörenberg, Beate Regina gebornen Krause, werden alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht an den Nachlaß der Wittwe Nörenberg zu haben vermeinen sollten, besonders die Geschwistere der Erblasserin,

Charlotte Louise Krause, geboren zu Gollnow den 1sten März 1744,
Friedrich Gottlieb Krause, geboren zu Gollnow den 20sten November 1753,

oder deren rechtmäßige Leibes-Erben zur Anmeldung ihrer Ansprüche zu dem auf den 30sten May dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, zu Radewitz in der Gerichtsstube angesetzten Termin hiedurch öffentlich vorgeladen, unter der Verwarnung, wie die Kinder des Unterförster Carl Ehrenreich Krause für die rechtmäßigen Erben der Wittwe Nörenberg, Beate Regine geborne Krause angenommen, ihnen als solchen der Nachlaß der letztern zur freien Disposition verabfolget und die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der geforderten Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Nörenbergischen Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein sollen. Stettin den 16ten März 1826.

Gräflich von Hackesches Gericht zu Radewitz und Luckow.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 24. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 24. März 1826.

Bekanntmachung.

Um die Wasserfrachten für das in den verschiedenen Oderbruchs-Revieren geschlagene Kämmereiholz zu bestimmen, wird ein Licitationstermin auf den 7ten April c., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt, wozu die in der Umgegend und hier wohnenden Kahnschiffer eingeladen werden. Stettin den 21sten März 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Gasthofverkauf.

Die Demoisells Geschwister Gottschalck hieselbst beabsichtigen, ihr am Markte hieselbst belegenes Eck- und Nebenhaus, in welchem seit undenklichen Zeiten eine bedeutende Material-Waarenhandlung und eine große Gastwirthschaft rühmlichst bekannt, bestanden hat, nebst einer gorßen Scheune vor dem Wolliner Thore und dem dahinter gelegenen Garten, mit, auch ohne zum Betriebe der Handlung und der Gastwirthschaft erforderlichen Materialen, Vieh und Hausgeräthschaften, unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen, da eingetretene Todesfälle sie an der Fortsetzung dieser bedeutenden Wirthschaft hindern. Es ist nun zur Abgabe der Gebote und ferneren gerichtlichen Verhandlung mit dem annehmlichsten Käufer ein Termin auf den 5ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem gedachten Hause anberaumt worden, und werden Kaufliebhaber hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß es ihnen frei steht, in postfreien Briefen auch schon vor dem Termin nähere Erkundigung einzuziehen. Gollnow den 2ten März 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein in sehr gutem Stande befindliches Cabriolet, soll, da der Eigner es nicht mehr gebraucht, verkauft werden. Sollte es gewünscht werden, so kann auch das dazu gebrauchte Pferd mit Geschirr abgelassen werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Schöner Rigaer Leinsaamen von Anno 1824 zu billigen Preisen bey
C. F. Weinreich.

Koch- und Futter-Erbsen, schwerer Roggen und Hafer bey
C. F. Weinreich.

Sehr schöne Saat- sowie auch Kocherbsen sind zu haben, bey
Heyliger et Comp., große Oderstraße No. 7.

Eine frischmilchige Ziege ist zu verkaufen, No. 136 Heumarkt.

Neue Messina-Apfelsinen in Kisten und einzeln bey
A. Ninow et Comp.

Isländische Flachfische bey A. Ninow et Comp.

Neuen Rigaer Sä-Leinsaamen bei Wilhelm Weinreich junior, Speicherstraße No. 69 (a).

Verschiedene Sorten Cigarren in 1/1, 1/2 und 1/4 Kisten, auch einzeln, billigst bey
August Otto.

Beste schlesische Gerste, besonders gut zur Saat, ist in großen und kleinen Quantitäten zum billigen Preise zu haben, und Näheres Königsstraste Nr. 185 zu erfragen. Stettin den 9ten März 1826.

Neuer Rigaer Leinsaamen ist zu billigem Preise zu haben, bey
Gebrüder Schickler, Oderstrase No. 4.

Schönes ungeflößtes Büchen Klobenholz à 5 Rthlr. per Klafter ist auf dem Rathsholzhofe zu haben, und sind die Abfolgescheine hiezu Grapengießerstraße No. 162 zu lösen.

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen bey Heinr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Neuer Rigaer Leinsaamen, franz. Lucern-, rother und weißer Kleesaamen zu billigen Preisen, bei Völcker et Theune.

Braunschweiger Wurst erhielt und verkauft sehr billig
J. L. Hoffmeister, am Roßmarkt.

Ich habe wiederum von den schönen großen süßen Apfelsinen, billigst im Preise, erhalten; desgleichen Messina-Citronen und gelbe Pomeranzen, auch grüne Gartenpomeranzen, große blaue Trauben-Rosinen, dünnschälige Krackmandeln, gute holl. Heringe, in 1/16. Gebinden 1 Rthlr. 10 Sgr., das Stück 1¼ Sgr. C. H. Gottschalck.

Neuen rothen und weißen Kleesaamen, wie auch Lucernsaamen, bey
C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße No. 390.

Neuen Rigaer Säe-Leinsaamen verkauft in ganzen Tonnen, auch Scheffel- und Metzenweise C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße No. 390.

Küstenheringe in 2- und 1-Adlergebinden, schöne grüne Seife in ¼. ⅛. und 1/16. Tonnen, weiße, gegossene Lichte, 6, 8, 10 und 12 pr. Pfd., offerirt billig
C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße No. 390.

Ich bin jetzt wiederum mit einer großen Auswahl sächsischer und französischer Zwirnkanten aus den ersten Fabriken versehen. Durch persönlich gemachten Einkauf derselben bin ich im Stande, die billigsten Preise zu stellen. L. Sternberg, Kohlmarkt No. 614.

Mit einem Sortiment weiß und halbweißen Spiegelgläsern von 10 Zoll hoch und 8 Zoll breit, bis 37 Zoll hoch und 22 Zoll breit, mit einem und zwei Aufsätzen zu Trimeaux in reinem Glase, so wie allen Größen dieser Spiegelgläser in modernen und gut gearbeiteten Rahmen gefaßt, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico zu billigen Preisen ergebenst. V. W. Rehkopf,
Kohlmarkt und Mönchenstraße No. 434.

Ein Ausbaufenster, verglast und mit Laden, in gewöhnlicher Fenstergröße, und eine Parthie Wäschkisten mit Bändern und Krampen, verkauft billigst
V. W. Rehkopf, Kohlmarkt und Mönchenstraße No. 434.

☞ Fertige Fensterspiegel sind stets sehr billig zu haben,
Grapengießerstraße No. 421.

Roggen, Hafer und weißer Kleesaamen billigst bey
S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Von nachfolgenden Sorten

wirklich ächter, Hamburger feinen Rauchtabacken

haben wir wieder directe neue Zufuhr erhalten und verkaufen
feinen Petit-Canaster von Friedrich Justus, das Pfund zu 22 Sgr.,
" Rothsiegel von demselben, das Pfund zu 20 Sgr.,
" Louisiana von demselben, das Pfund zu 15 Sgr.,
" Rothsiegel von Jochim Christian Justus, das Pfund zu 20 Sgr.
Indem wir uns unsern geehrten Kunden, von denen die Aechtheit und ausgezeichnete Güte obiger Tabacke anerkannt und stets bewährt gefunden worden ist, damit ergebenst empfehlen, bemerken wir noch, daß wir zur größern Verbreitung unsers Absatzes darin, von jetzt an auf 10 Pfd. 5 Procent und auf 20 Pfd. 10 Procent Rabatt zugestehen.
Wolff et Hecker, Lastadie No. 212.

Alle Sorten Rauch- und Schnupf-Tabake aus der Fabrike der Herrn Lieber & Schreiber verkauft unverändert zum Fabrik-Preise, und bittet um geneigten Zuspruch
C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße Nr. 390.

Fein, mittel und ordinair Kaffée und Zucker, fein Pecco-, Kugel- und Haysan-Thee, Jam. Rumm, Citronen und Pomeranzen, sehr schönen Reis, braun und weißen Sago, feine Perlgraupen, so wie alle andere Material- und Gewürzwaaren offerirt in bester Güte aufs billigste C. F. Pompe, Breitestraße No. 390.

Vorzüglich schönen Küstenhering, Sommer- und Herbstfang, neuen Isländischen Breit- und Rundfisch, neuen Caroliner Reis, Braunroth in 1 Ctnr. Gebinden, Kupfer- und Eisen-Vitriol, Alaun, blau Pack- und Druckpapier, Conceptpapier, grau und weiß Makulatur haben billig abzulassen. Wolff et Hecker.

Frisch gebrannter Steinkalk
von der Königlichen Bergfaktorei zu Podejuch
ist billigst zu haben in der Niederlage bei Lieber & Schreiber,
Louisenstraße No. 731.

Roggen, Erbsen und englische Steinkohlen erwarte ich nächstens, und werde ich billige Preise stellen. G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße Nr. 1.

Schöne Kocherbsen à 1¼ Rthlr. per Scheffel, und frischen Stockfisch à 15 Rthlr. per Schiffpfund, Breitestrasse No. 360.

Besten geräucherten Silberlachs empfing August Otto.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Stückfässer.

Sonnabend den 25sten März c. Nachmittags 2 Uhr, sollen im Keller des Hauses Breitestraße No. 389,
eine Anzahl leere runde auch ovale Stückfässer verschiedenen Inhalts
öffentlich und meistbietend verkauft werden. Reisler.

Wein=Auction in Flaschen.

Morgen Nachmittag 4 Uhr sollen in der Breitenstraße No. 389 mehrere hundert, in frühern Auctionen als unverkauft zurückgebliebene, völlig versteuerte Weine auf Flaschen, als:
Champagner, Rheinweine, Petit Burgunder, Barcelloner, Muscat Lunell, Haut Preignac, ingleichen Jamaica Rumm rc.,
in beliebigen Caveln öffentlich und zwar zu jedem Meistgebote versteigert werden. Stettin den 24sten März 1826. Reisler.

Es sollen hieselbst am 29sten März dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, vier dunkelbraune Wagenpferde im Gasthofe zum Fürsten Blücher, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 15ten März 1826.

Am 29sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Hause Grapengießerstraße No. 162 fünf Fässer Caffee in beliebigen Caveln durch den Mäckler Herrn Werner öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Am Mittwoch den 29sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Grapengießerstraße No. 170, eines mir gewordenen Auftrages zufolge, eine Auction über verschiedene Meubel und Hausgeräth abhalten, worunter sich befindet: Sopha, Stühle, Spiegel, 1 Glasspind, 1 Kleiderspind, Tische, Bettstelle, 1 Stubenuhr, Küchengeschirr u. m. a. Thebesius.

Waaren=Auction.

Wegen gänzlicher Räumung eines Waarenlagers sollen Montag den 3ten April c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in der Fuhrstraße No. 846 öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
Verschiedene Sorten feine und ordinaire Näh-, Schneider- und Papierscheeren, Taschen-, Feder- und Rasirmesser, Brieftaschen, Schnupf- und Rauchtabackdosen, Presentierteller, Candaren, Gebisse und Riemerschnallen, Beinkleider- und Schuhschnallen, Näh- und Ohrringe, Fingerhüte, englische und ordinaire Nähnadeln, Feuerstähle, Angelhaken, messingene Waageschaalen und Gewichte, Goldwaagen, ächte Rohrstöcke, meerschaum- und maserne Pfeiffenköpfe, Hobel- und Stemmeisen, Sägenblätter; ingleichen mehreres Handwerkzeug für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute und Schuhmacher, Violinen, Violinenbogen und Saiten, Fagotte, Clarinetten, Flöten, Trompeten, Waldhörner und mehrere andere größerntheils neue Waaren. Reisler.

Mode-, Putz- und Galanterie-Waaren-Auction.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Dienstag den 11ten April c. und alle folgenden Tage der Woche, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, im gerichtlichen Auctionslocale, die nachbenannten, zur Modehändler C. Kornschen Concursmasse gehörigen Putz-, Mode- und Galanterie-Waaren öffentlich und meistbietend versteigern, als:
Damenputz jeder Art, plattirte und lackirte Waaren, Parfümerien, feine moderne französische Blumen, Blumen-Guirlanden, alle Sorten Damen- und Herrenhüte, Petinett-

und Kantenhauben, Shawls, seidene und Bourre de Soie Tücher, couleurte seidene Zeuge, Sammet, Attlas, Petinettschleier, Flortücher, gestickte Schnupftücher, Gace, Tüll, Filet, vielfarbige Seide, Modefedern, goldene Damen-Uhren, Hals- und Uhrketten, Tuchnadeln, Finger- und Ohrringe, Armbänder, Leibgürtel, Fächer, Herren- und Damenhandschuhe, Geldbörsen, Sonnenschirme, Toiletten, engl. Scheeren, Bronce und und plattirte Leuchter, Bronce-Verzierungen, Bilderrahmen, Gardienenrosetten, Rasirmesser, Messer und Gabeln, vergoldete Knöpfe, Astrallampen und viele andere hierher gehörige Gegenstände.

Die Zahlung des Meistgebots erfolgt ohne Ausnahme, unmittelbar nach dem Zuschlage. Stettin den 22sten März 1826. Reisler, Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Schiffsverkauf.

Das bisher von Capitain M. Böse geführte, jetzt an der Baumbrücke liegende Galleasschiff Louise, 45 Normallasten groß, soll am 30sten März, Nachmittags 3 Uhr, in dem Comtoir des Unterzeichneten, bei dem bis dahin das Verzeichniß des Inventarii nachzusehen ist, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 17ten März 1826.

Der Schiffsmäckler Golde.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein trockener und luftiger Getreideboden ist in meinem Hause zu vermiethen.
Wilh. Rauche, am Heumarkt.

Eine meublirte Stube in der besten Gegend der Unterstadt ist zum 1sten April zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Krautmarkt No. 979 ist eine meublirte Stube sogleich zu vermiethen.

In der Grapengießerstraße No. 416 ist eine Stube und Kammer in der zweiten Etage vorne heraus mit Meubels zum 1sten April zu vermiethen. Auch stehen daselbst 2 Pferde, welche sowohl zum Reiten als Fahren gebraucht werden können, billig zu verkaufen.

In der Grapengießerstraße No. 165 ist die dritte Etage zum 1sten April a. c. zu vermiethen, auch ist eine Dachstube nebst Küche dazu abzulassen.

Ein Zimmer für einzelne Herrn ist zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 157/158.

Breitestraße No. 377 stehet 1 Stube und Kammer mit Meubles, auch Stallung für 2 Pferde, zum 1sten April zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

☞ Alle Sorten Mützen

für Herren und Knaben, in allerneuester Mode, die sowohl bei mir vorräthig sind als auch verfertigt werden, wie man sie haben will, empfehle ich zu den billigsten Preisen.
P. Bais, unten in der Breitenstrasse No. 411.

In einer Stadt, nahe bey Stettin, wird ein tüchtiger Brauerknecht, der Manheimer Bier zu brauen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, verlangt. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Gastwirth Herr Kohn, Mönchenstraße No. 466 in Stettin.

Schiffer finden auf der Ziegeley zu Bellinchen an der Oder fortwährend Ladung nach Berlin.

Es ist noch eine Partie Aprikosen- und Reineclaude-Bäume, welche zum Theil tragbar sind, auf Arthursberg bey Bredow zu billigen Preisen zu verkaufen.

Meinen in der Unterwiek gelegenen Garten will ich aus freier Hand verkaufen. Kauflustige belieben sich bei mir zu melden. Wittwe Stieler, Schuhstraße im Seglerhause.

Gute Saat-Wicken sind zu verkaufen, in Güstow bey Stettin.

Geldgesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück werden zum 1sten April c. gegen Cedirung des alten Hypothekenscheins 1200 Rthlr. gesucht. Die Adresse weiset die Zeitungs-Exped. nach.